

Dr. David Gruber,
Planetarium Südtirol
Alto Adige, Gummer,
Italien

Die Auswahl an Zahlen und Fakten zur Energiewende und dem Sparpotenzial im Alltag erscheint mir ausgewogen – Experten mögen anderer Meinung sein. Schade nur, das der Text dabei zum Sammelsurium mutiert, in dem auch gestalterische Elemente nicht zur Ordnung beitragen. Warum Ge-

danken zur Elektromobilität im gleichen Gewand daher kommen wie die Antwort auf die Frage, warum Windräder genau drei Flügel haben, erschließt sich mir nicht.

Wer sich gerade mit Thermodynamik beschäftigt und wissen möchte, wo die manchmal sehr abstrakt daherkommenden Zu-

sammenhänge eine praktische Anwendung finden, ist bei Martin Buchholz gut aufgehoben. Als begleitende Literatur zu einer entsprechenden Vorlesung kann ich mir das Buch gut vorstellen, auch wenn der dünne Band recht teuer ist.

Kerstin Sonnabend

■ App: Audiohimmelsführungen

Der Sternenhimmel übt auf Kinder wie Erwachsene eine große Faszination aus, und dennoch vermag sich heutzutage kaum noch jemand am Nachthimmel zu orientieren. Genau hier verschafft die App „Audiohimmelsführungen“ des ehemaligen Gymnasiallehrers für Physik und Astronomie Lutz Clausnitzer Abhilfe.

Insgesamt sechs Himmelsführungen à 20 Minuten Länge stehen zur Auswahl. Das zentrale Thema der ersten fünf Folgen sind die Sternbilder, die wir am Nachthimmel sehen können. Da aber nur wenige das ganze Jahr über am Nachthimmel aufzufinden sind (1. Folge), gibt es für jede Jahreszeit eine eigene Audiohimmelsführung (Folgen 2 bis 5). Die sechste Folge setzt sich kritisch-historisch mit den Unterschieden zwischen Astrologie und Astronomie auseinander. Das ist



Lutz Clausnitzer, Erwin Rapp (Graphik):
Audiohimmelsführungen
Version 1.4, Dateigröße 150,46 MB,
7,99 € (iTunes) bzw. 4,99 € (Google Play),
www.lutz-clausnitzer.de/sky/de/de.html

eine wichtige Ergänzung, da die Sterndeuterei auch heute noch mit der naturwissenschaftlichen Sternkunde verwechselt wird.

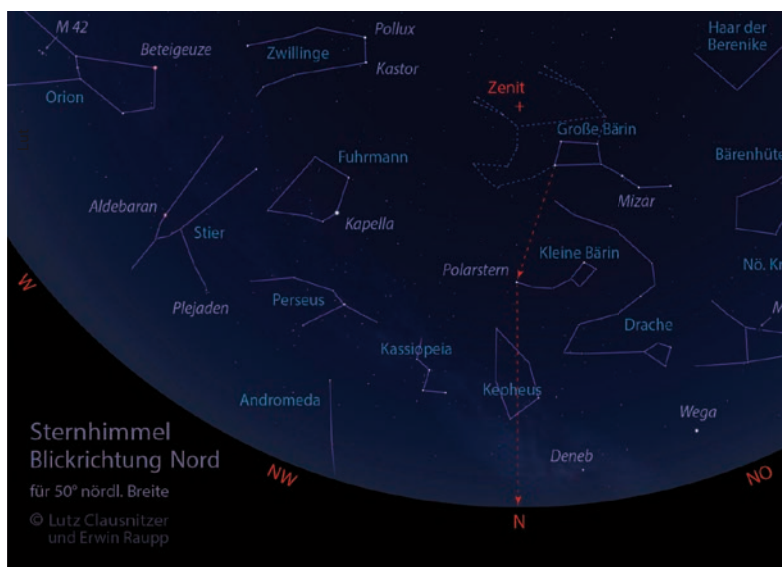
Sobald der Sprecher zu erzählen beginnt, fühlt man sich wie an Großvaters Hand bei einem

Spaziergang unter dem Sternenhimmel. Anschaulich und im passenden Redetempo erklärt „Großvater“ neben Sternbildern auch die dazugehörigen Legenden sowie Interessantes über fundamentale astronomische Konzepte wie Lichtjahre, Sternhaufen und Sternentwicklung. Der Unterschied zwischen Planeten und Sternen kommt zur Sprache. Auf die Beschreibung der sich ständig verändernden Planetenpositionen verzichtet Clausnitzer jedoch bewusst, um den Folgen eine zeitlose Gültigkeit zu verschaffen. Bei unerfahrenen Beobachtern könnte diese Unterlassung jedoch ein wenig zu Verwirrung führen.

Die Anzeige der statischen Sternenkarte auf dem Display ist für die Veranschaulichung unverzichtbar. Noch besser wäre eine interaktive Sternenkarte, die genau jenen Bereich des Himmels zeigt, in welchen das Smartphone gerichtet ist. Aber dafür stehen ja genügend andere Astronomie-Apps zur Verfügung. Für diejenigen, die sich mit der in der App behandelten Thematik eingehender befassen wollen, bietet Clausnitzer auf seiner Homepage Arbeitsblätter (inklusive Lösungen) zu den jeweiligen Folgen kostenlos zum Download an.

Alles in allem eine sehr gelungene App, die dem Anfänger den Zugang zum Sternenhimmel erleichtert und auch für Fortgeschrittene uneingeschränkt zu empfehlen ist.

David Gruber



Die App mit gesprochenen Himmelsführungen ermöglicht es, den Sternenhimmel auf kurzweilige Weise kennenzulernen. Sie ist so konzipiert, dass sie

sich auch bei schlechtem Wetter und beim hellen Nachthimmel in der Stadt gewinnbringend nutzen lässt.